



# Bundesverband Hausärztlicher Internisten e.V. (BHI)

**B H I**

**Verband Berliner Hausarztinternisten - VBHI**

c/o Dr. Detlef Bothe • Oldenburger Str. 47 • 10551 Berlin ☎ 396 14 50 Fax 396 84 81 • Email: vbhi@dr-bothe.de

## Info 2/2015 des VBHI

### **Abwahlverfahren gegen KV-Vorstand gescheitert - Mehrheit fordert Rücktritt**

Für viele enttäuschend endete das Amtsenthebungsverfahren gegen den Vorstand: **die zur Abwahl erforderlich 2/3-Mehrheit wurde nicht erreicht**, obwohl eine Mehrheit eine Abwahl befürwortet. Für die Abwahl von Kraffel und Bratzke sprachen sich 20 von 37 anwesenden Vertretern aus, für die Abwahl von Frau Prehn sogar 21, jedoch sorgten 15-16 Stimmen aus dem fachärztliche Lager dafür, dass das notwendige Quorum verfehlt wurde.

Das Ergebnis, so Frau Prehn, sei "ein Zeichen" und dankte ihren Unterstützern. Damit macht sie deutlich, dass sie die Zeichen eben gerade nicht verstanden hat! Die Mehrheit der VV fordert ihren Rücktritt! Und diese Forderung wurde in der letzten VV nochmals in einer Resolution festgehalten!

Die Unterstützer des Vorstands meinen, so der Vertreter Rouwen in der Abendschau, dass der Vorstand gute Arbeit geleistet hätte, sie hätten schließlich eine Honorarsteigerung erfahren. Frei nach Brecht, "erst kommt das Fressen, dann die Moral" muss man sich dann natürlich nicht um einen geldgeilen Vorstand sorgen, der ungeniert in die Kassen der KV greift und der nicht weiß, was Anstand ist!

Letzten Endes aber hat die Selbstverwaltung versagt. Auch wenn sich jetzt eine Mehrheit gegen das Gebaren des Vorstands positioniert darf nicht vergessen werden, dass es diese VV war, die den Griff in die Kasse anfangs noch nachträglich legitimiert hat. Nun darauf zu hoffen, dass die Senatsaufsicht eingreift und den Vorstand durch einen Staatskommissar ersetzt ist blauäugig.

Die gescheiterte Abwahl lässt einen ratlos zurück. Wie soll es nun weitergehen? Es ist zu hoffen, dass das Verfahren vor dem Landgericht demnächst stattfindet, bis zu einem abschließen Urteil kann es jedoch noch dauern.

Die von Prehn geforderte "Rückkehr zur Sacharbeit" ist angesichts dieser seit nunmehr mehr als drei Jahren andauernden Affäre nicht vorstellbar, das Vertrauensverhältnis zwischen VV, Vorstand und der VV-Vorsitzenden Stennes darf man getrost als zerrüttet bezeichnen, die Atmosphäre auf den VVen ist eisig. So behindert z. B. der Vorstand, so Stennes, die von der VV beschlossene Überprüfung der Honorarverteilung durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und zeigt somit deutlich, dass er an der Überwachung seiner "Sacharbeit" durch und Zusammenarbeit mit der VV nicht einmal im Ansatz interessiert ist.

Vor diesem Hintergrund muss sich jeder einzelne Vertreter fragen, ob er weiterhin die demokratisch Legitimation für diesen Vorstand darstellen möchte, unabhängig davon, ob durch Rücktritte eine Selbstauflösung und Neuwahl der VV erreicht werden kann. Einzelne Vertreter haben sich in der Vergangenheit dafür entschieden, ihren Kopf dafür nicht mehr hinzuhalten. Und es stellt sich die Frage, ob die VV überhaupt noch in der Lage ist, ihrer Aufgabe, der Überwachung und Kontrolle des Vorstandes, noch nachkommen zu können. Was würde denn geschehen, wenn der Vorstand ohne VV und vielleicht auch ohne Ausschüsse die Geschäfte führt? Das gilt es, in der nächsten Zeit zu diskutieren.

Ihr

Detlef Bothe